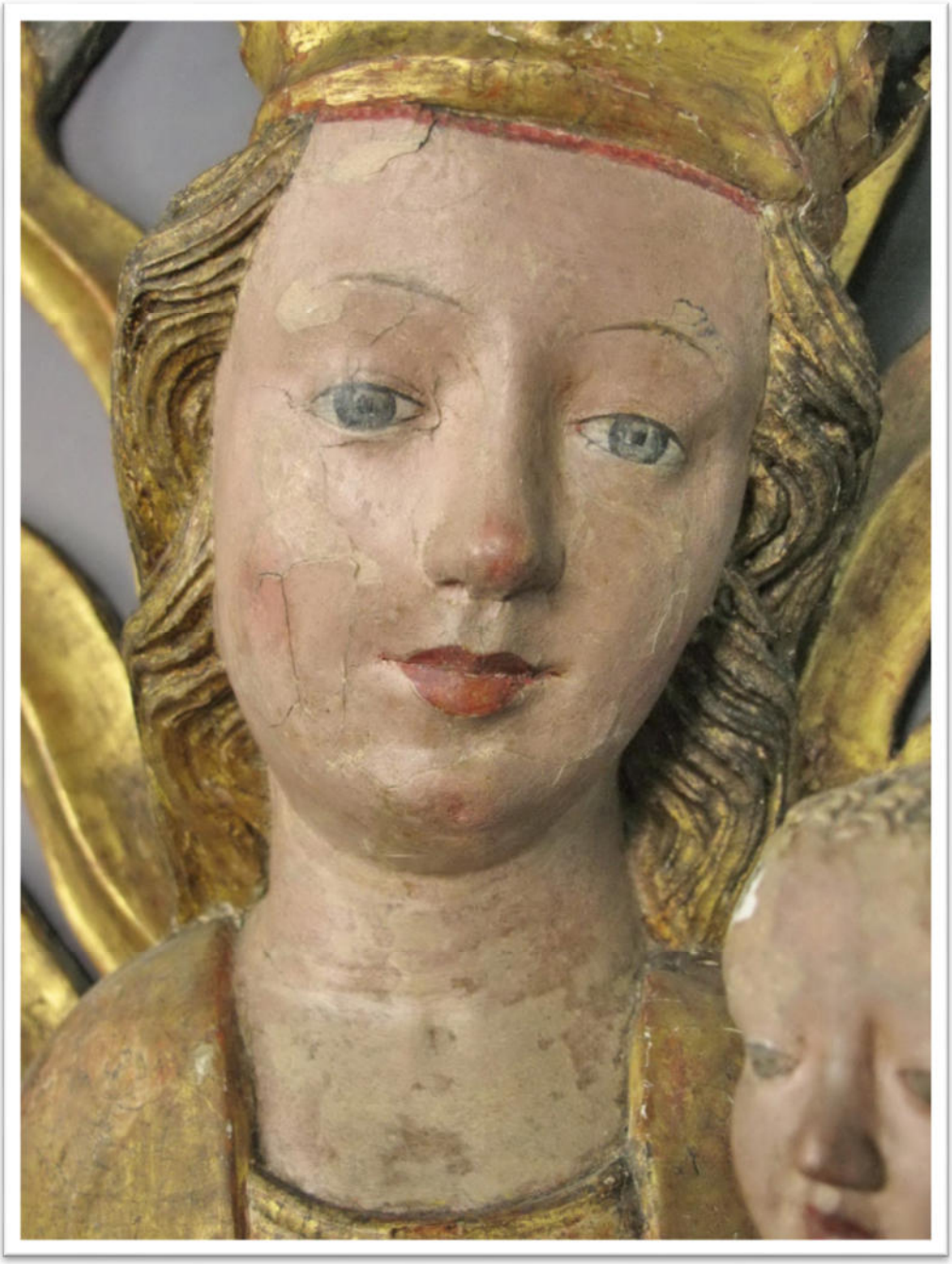
# Stiftung Eisbacher Marienkapelle

*Tätigkeitsbericht des Stiftungsvorstands*
*mit Jahresrechnung 2014*

01.01. – 31.12.2014



Eisbach ist anders
Stiftung Eisbacher Marienkapelle

# Inhalt


**Vorwort** S. 03

**I. Die kontinuierliche Arbeit des Stiftungsvorstands** S. 04

1. Sitzungen des Stiftungsvorstands S. 04
2. Personalien S. 04
3. Öffentlichkeitsarbeit S. 04
4. Wirtschaftliche Entwicklung der Stiftung - Erhöhung des Stiftungskapitals S. 05
5. Dorfversammlung am 10.04.2014 S. 05
6. Sorge für die Kapelle S. 06

**II. Maßnahmen und Projekte** S. 07

1. „Dorfputz“ am 19.07.2014 S. 07
2. Goldenes Priesterjubiläum von Pfarrer Werner Buchholz S. 08
3. Sicherung und Restaurierung der Kunstgegenstände der Kapelle S. 09
4. „Lebendiger Adventskalender“ S. 19

**III. Ausblick auf das Jahr 2015** S. 20

1. Konservierung und Restaurierung der Kunstgegenstände unserer Kapelle S. 20
2. Beteiligung am Frühjahrsputz der Stadt Königswinter S. 20

**Dank** S. 20

**Anlagen** S. 21

1. Jahresrechnung und Vermögensübersicht für das Rechnungsjahr 2014 S. 21
2. Pressespiegel 2014 S. 22

# Vorwort

Das Bild auf der Vorderseite dieses Tätigkeitsberichts markiert, womit sich der Stiftungsvorstand im Berichtsjahr – neben „der ganz normalen Vorstandsarbeit“ – vorrangig beschäftigt hat: Die Kunstgegenstände unserer Eisbacher Marienkapelle, allen voran unsere spätgotische Strahlenkranzmadonna aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, wiesen dringlichen Sicherungs- und Restaurierungsbedarf auf. Fassungslockerungen, Fehlstellen, Verschmutzungen, Übermalungen, gelockerte Holzanstückungen, Schädlingsbefall, fehlende Teile… Die Liste ließe sich nach einer ersten sachkundigen Begutachtung durch die Restauratorin Patrica Langen-Krautkrämer aus Bonn im Januar 2014 um Einiges fortführen. Schnell war dem Stiftungsvorstand klar, dass es sich hierbei nicht nur in finanzieller Hinsicht um ein - für unsere kleine Dorfstiftung - Mammutprojekt handeln würde, das gut geplant und vorbereitet sein wollte. Erste Kostenschätzungen gingen von einem Finanzierungsvolumen von 15.000 Euro aus.

Erschwert wurde das Restaurierungsprojekt durch den Umstand, dass sich unsere Madonna – wohl nach dem Willen der Erblasserin Maria Amélie Gräfin von Luxburg seit dem 100. Weihetag der Kapelle nach mancherlei Wirren zum 04.10.1970 in der Eisbacher Marienkapelle dauerhaft aufgestellt[1] – formell immer noch im Eigentum der der Katholischen Kirchengemeinde St. Pankratius, Oberpleis, befand. Nach gültiger Rechtsauffassung wäre eigentlich der Eigentümer in der Pflicht gewesen, die notwendigen Sicherungs- und Restaurierungsmaßnahmen durchzuführen. In ersten Verhandlungen mit dem rechtlichen Vertreter der Kirchengemeinde, dem zuständigen Kirchenvorstand, gab es vorsichtige Signale, dass ein Eigentümerwechsel denkbar wäre, wenn die Stiftung Eisbacher Marienkapelle im Gegenzug vollumfänglich für die Restaurierungskosten aufkäme und das Erzbistum Köln der Eigentumsübertragung zustimmen würde…

Jenseits dessen, was ansonsten offenkundiger vom Wirken des Stiftungsvorstandes in Eisbach sichtbar wurde und wovon der vorliegende Tätigkeitsbericht Rechenschaft gibt, gab es in 2014 von daher viel „Sondierungs- und Hintergrundarbeit“, deren Früchte wir hoffentlich im Folgejahr ernten können würden.

Unseren jährlichen Tätigkeitsbericht haben wir als Stiftungsvorstand jeweils der Stiftungsaufsicht der Bezirksregierung Köln und der zuständigen Finanzbehörde, dem Finanzamt Sankt Augustin, vorzulegen. Im Interesse einer transparenten und partizipativen Arbeit des Stiftungsvorstandes erhalten ihn ebenfalls alle Eisbacher Haushalte.

Burkard Severin, Vorsitzender des Stiftungsvorstands,
im Herbst 2015

[1] Ausführlich: SEVERIN, B. (2009): *Die „schöne Madonna“ der Eisbacher Kapelle*. Wege und Umwege der Anwesenheit des Weiblichen. In: BUCHHOLZ, W. (HG.): Eisbach ist anders, 135-152. Sankt Augustin: SZ Druck.

# I. Die kontinuierliche Arbeit des Stiftungsvorstands

## 1. Sitzungen des Stiftungsvorstands

Im Berichtsjahr traf sich der Vorstand zu vier jeweils zwei- bis dreistündigen Sitzungen am 05. März, am 17. Juni, am 09. September sowie am 12. November 2014.

Die Sitzungsarbeit des Stiftungsvorstandes verläuft eingespielt routiniert, so dass mit einem Minimum an Sitzungsaufwand die jeweils umfangreiche Tagesordnung bearbeitet werden konnte.

## 2. Personalien

Gemäß §7, Absatz (5) unserer Stiftungssatzung beträgt die Amtszeit der Vorstandsmitglieder vier Jahre. Für Reiner Hermes, Stephan Neudecker, Christoph Pohl, Elisabeth Steigels, Burkard Severin und Alexander Weber lief deren Amtszeit damit zum 02.10.14 aus. Da die sechs Vorstandsmitglieder ihre Bereitschaft zur Wiederbestellung bekundet hatten, bestellte der Stiftungsvorstand in seiner Sitzung vom 10.09.2014 alle ausscheidenden Vorstandsmitglieder nach §7 (5) der Stiftungssatzung erneut einstimmig für weitere vier Jahre und bestätigte sie in ihren Funktionen: Burkard Severin als Vorsitzenden des Stiftungsvorstands, Christoph Pohl als stellvertretenden Vorsitzenden des Stiftungsvorstands, Elisabeth Steigels als Schriftführerin des Stiftungsvorstands, Alexander Weber als Kassierer der Stiftung und Reiner Hermes als Beauftragten für Feste und Beziehungen im Dorf.

Weiterhin gehören dem Stiftungsvorstand Hans-Gerd Schlangen als Vertreter des Kirchenvorstands St. Pankratius, Oberpleis, an, dessen Amtszeit satzungsgemäß am 22.Mai 2017 endet, sowie Werner Buchholz als Stifter und Ehrenvorsitzender ohne Organverantwortung.

## 3. Öffentlichkeitsarbeit

Regelmäßig informierten unsere „Dorfbriefe“ in 2014 über anstehende Ereignisse im Dorf und luden zu Veranstaltungen und Festen ein. Die insgesamt neun Dorfbriefe des Jahres 2014 verteilten in bewährter Weise zuverlässig unsere Jugendlichen Anna-Maria, Daniel N. und Daniel P. Darüber hinaus wurden unsere beiden Schaukästen regelmäßig mit den aktuellen Informationen bestückt.

Besonders bei den zahlreichen Besuchern, die den Weg in unsere Kapelle auf dem „Kapellenwanderweg“ durch das Pleiser Hügelland oder bei unseren Festen finden, erfreut sich unser „Kleiner Kapellenführer“ großer Beliebtheit. Er informiert in kurzer Form ansprechend über die Baugeschichte unserer Kapelle, die künstlerischen Kleinode ihrer Innenausstattung sowie ihre gegenwärtige Nutzung. Er liegt in der ganztägig geöffneten Eisbacher Marienkapelle gegen eine Spende zur Deckung der Druckkosten aus.

Gleichfalls erfreut sich die von Pfarrer Werner Buchholz verfasst Gebetshilfe „Der Rosenkranz - etwas anders“ großer Beliebtheit. Auch sie liegt in der Eisbacher Marienkapelle am von Günter Kiwaczynski in 2014 neu geschreinerten Schriftenstand aus.

Durch regelmäßige Pressemitteilungen und die Pflege unserer persönlichen Kontakte zu den Redakteuren der Lokalpresse waren wir auch in 2014 in den regionalen Printmedien präsent. Unser kleiner „Pressespiegel“ (er findet sich in der 2. Anlage) dokumentiert diese Früchte unserer Öffentlichkeitsarbeit.

## 4. Wirtschaftliche Entwicklung der Stiftung - Erhöhung des Stiftungskapitals

In seiner Sitzung vom 14.05.2014 beschloss der Stiftungsvorstand, das Stiftungskapital von 58.000 Euro auf 60.000 Euro zu erhöhen. Diese Erhöhung um 2.000 Euro verdankt sich einerseits einer Zustiftung in Höhe von 1.000 Euro sowie weiter dem satzungsgemäß erfolgten Inflationsausgleich von 1,724% des vorhandenen Stiftungskaptals in Höhe von ebenfalls 1.000 Euro.

Da sich die Anlage des Stiftungskapitals angesichts des vorherrschenden Niedrigzinsniveaus zunehmend als schwieriger erweist, entschied sich der Stiftungsvorstand in 2014 für kurzfristige Anlagen, um handlungsfähig zu bleiben und auf Entwicklungen der Finanzmärkte reagieren zu können. Trotz der wenig befriedigenden Kapitalertragslage konnten wir für das Rechnungsjahr 2014 so einen Zinsertrag von 1.576,25 Euro erwirtschaften. Gott sei Dank ist die Stiftung zur Bestreitung ihrer Ausgaben nur in geringem Ausmaß auf diese Zinserträge angewiesen.

In Erwartung der im Jahr 2015 beachtlichen Ausgaben für die Sicherung und Restaurierung der Kunstgestände unserer Kapelle haben wir die Liquidität der Stiftung auf dem Girokonto bis zum Jahresende auf annähernd 17.000 Euro erhöht. Dies wurde wesentlich durch eine gezielte Spendenakquise für dieses Projekt möglich, die im Berichtsjahr gut 16.000 Euro einbrachte. Allen Spendern, die durch ihre großen und kleinen Beiträge die Finanzierung der Restaurierungsmaßnahmen sichern, sei auch an dieser Stelle noch einmal aufs Herzlichste gedankt! Sie haben dazu beigetragen, dass die Vorstandsmitglieder ruhig schlafen konnten…

Die finanzielle Lage der Stiftung bleibt also – trotz der anstehenden großen Ausgaben in 2015 – stabil und sichert unsere finanzielle Handlungsfähigkeit (die Jahresrechnung und die Vermögensübersicht für das Rechnungsjahr 2014 findet sich in der 1. Anlage).

## 5. Dorfversammlung am 10.04.2014

Angesichts der wachsenden Beteiligung an der regulären jährlichen Dorfversammlung hielten wir diese am 10.04.2014 erstmals in der Kapelle ab. Inzwischen ist es zum guten Brauch geworden, dass der Stiftungsvorstand zunächst Rechenschaft über die Arbeit der Stiftung im Vorjahr gibt. Ebenso werden die Finanzen der Stiftung offengelegt.

Weiter wurden die für 2014 anstehenden Dorffeste (Pfingsten, Kapellenkirmes, Sankt Martin, Nikolaus) durchgesprochen und die entsprechenden Orga-Teams zusammengestellt. Für jedes Orga-Team gibt es inzwischen ein Orga-Handbuch, das nach der Durchführung einer Veranstaltung aufgrund der gemachten Erfahrungen fortgeschrieben wird.

Zwei anstehende Ereignisse erforderten diesmal besondere Aufmerksamkeit und Beratung: das goldene Priesterjubiläum von Werner Buchholz am 02.08.2014 sowie die anstehende Sicherung und Restaurierung der Kunstgestände unserer Kapelle. Im Blick auf Letztere stellte der Stiftungsvorstand ausführlich das Konservierungs- und Restaurierungskonzept des Restaurierungsateliers Langen-Krautkrämer in Bonn vor.

Der letzte Tagesordnungspunkt dient jeweils dem Einbringen und der Beratung von Anregungen und Wünschen für unser Dorf. Hier wurde diesmal u. a. die Bitte geäußert, die Christmette aufgrund der zahlreichen kleineren Kinder bereits um 16 Uhr zu beginnen. Die Mehrheit der Dorfversammlung entschied sich nach Abstimmung dafür, dies zumindest in 2014 so umzusetzen und die Erfahrungen bei der nächsten Dorfversammlung im Frühjahr 2015 auszuwerten. Gleichfalls wurde Bedarf angemeldet, diverse handwerkliche Tätigkeiten im Dorf durchzuführen, sodass wir für den 19.07.2014 erstmalig einen „Dorfputz“ vereinbarten (s. u.).

## 6. Sorge für die Kapelle

Zunächst gehören hierzu viele kleine Dienste: das tägliche Auf- und Abschließen der Kapelle, damit jeder Besucher eine offene Tür vorfindet; die Betreuung des Kerzenstandes; die Säuberung der Kirche und die Pflege der Außenanlagen; die Sorge für regelmäßigen Blumenschmuck auf dem Altar und an der Marienikone; die Reinigung und Pflege der liturgischen Gewänder; die Küsterdienste; Ersatzbeschaffungen von Kerzen, Putzmitteln, Reinigungsgeräten, Leuchtmitteln und anderen Verbrauchsmaterialien. All diese Dienste werden ehrenamtlich mit einer hohen Zuverlässigkeit erledigt, wofür allen an dieser Stelle herzlich Dank gesagt wird!

Zur Sorge für die Kapelle gehört auch die Sorge für das gottesdienstliche Feiern. An den kirchlichen Hochfesten feiert Pfarrer Werner Buchholz mit uns die Eucharistie ebenso wie am zweiten Dienstagabend im Monat. Das in 2012 gegründete „Liturgie-Team“ bildet sich in sechs Treffen pro Jahr kontinuierlich fort und trägt inzwischen Sorge für die wöchentlichen Maiandachten im Mai, die wöchentlichen Rosenkranzandachten im Oktober, den Karfreitagsgottesdienst, den Adventsgottesdienst sowie den Jahresabschlussgottesdienst an Silvester. So wird es mehr und mehr zu einer Selbstverständlichkeit, dass neben Pfarrer Werner Buchholz ehrenamtliche Liturginnen und Liturgen die Gottesdienste mitgestalten bzw. ihnen vorstehen. Gerade auch von lebensälteren Menschen, die die Gottesdienste mitfeiern, wird rückgemeldet, dass sie dieses Engagement schätzen und keinerlei Akzeptanzprobleme haben.

Das Gebäude der Kapelle wies im Frühjahr 2014 Feuchtigkeitsschäden an der Außenwand der Sakristei auf. Wir entschieden uns, diese Schäden in Eigenarbeit beim erstmalig durchgeführten „Dorfputz“ am 19. Juli 2014 (s. u.) zu beheben.

# II. Maßnahmen und Projekte

## 1. „Dorfputz“ am 19.07.2014

Bei der Dorfversammlung am 10.04.2014 wurde vereinbart, ein einem Samstag im Sommer diverse „Handarbeiten“ im Dorf durchzuführen. Dazu zählten das Freischneiden der Wegkreuze in Eisbach sowie auf dem Bittweg von Oberpleis nach Eisbach, Wartungsarbeiten an den Plakaten der Eisbacher Verkehrsberuhigung, die Pflege der Verkehrsinseln im Dorf, der Rückschnitt der Begrünung des Kapellengrundstücks, die Trockenlegung einer Mauer an der Kapelle sowie kleinere Reparaturarbeiten an unserem kleinen Gotteshaus.

Der Einladung folgten am 19.07.2014 ab 10:00 Uhr an die zwanzig Eisbacher, ausgerüstet mit Werkzeug, Traktor und Anhänger. Durch verschiedene „Bautrupps“ wurden die einzelnen Maßnahmen umgesetzt. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Grillen, das wir angesichts des einsetzenden Regens spontan und trocken unter dem Terrassendach von Familie Corsten veranstalten konnten.

## 2. Goldenes Priesterjubiläum von Pfarrer Werner Buchholz

Am 02.08.2014 feierte Werner Buchholz, der seit 2002 als Pfarrer im Ruhestand (wieder) in Eisbach lebt und 2010 gemeinsam mit Eisbacher Bürgern unsere Stiftung errichtete, mit der Eisbacher Dorfgemeinschaft, seinen Verwandten und Wegbegleitern seinen 50. Weihetag. Die Eisbacher Marienkapelle konnte die Gäste, die um 16:00 Uhr zum Festgottesdienst gekommen waren, nicht fassen, so dass der Gottesdienst nach draußen übertragen wurde. Für die Mitfeiernden waren vor der Kapelle bei (noch) trockenem Sommerwetter zahlreiche Bänke aufgestellt. In seiner Predigt gab Werner Buchholz Rechenschaft über das Motiv seines priesterlichen Dienstes. Sein Ziel sei es immer gewesen, „die Liebe, die Christus uns vorgelebt hat, auch zu leben und dazu beizutragen, dass die Welt menschlicher wird.“

Nach dem Gottesdienst wurde das Fest auf dem Hof des Jubilars fortgesetzt, wo die Dorfgemeinschaft – in weiser Voraussicht auf den am Abend einsetzenden Platzregen – ein großes Zelt aufgebaut hatte. Eine besondere Freude bereitete Hans-Gerd Schlangen, stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstands von St. Pankratius und Mitglied des Stiftungsvorstands, nicht nur Werner Buchholz, sondern der ganzen Dorfgemeinschaft, als er in seiner Festansprache verkündete, der Kirchenvorstand habe in seiner jüngsten Sitzung – vorbehaltlich der Zustimmung des Erzbistums – der Eigentumsübertragung der Strahlenkranzmadonna an die Stiftung zugestimmt. Mit selbstgemachter Musik über den Jubilar wurde anschließend bis in die Nacht gefeiert…

## 3. Sicherung und Restaurierung der Kunstgegenstände der Kapelle

Ein Vorortbesuch der Restauratorin Patricia Langen-Krautkrämer im Dezember 2013 bestätigte die Befürchtungen des Stiftungsvorstandes, dass nahezu alle Kunstgegenstände unserer Kapelle umgehender Sicherungs- und Restaurierungsmaßnahmen bedürfen. Im Einzelnen sind dies die spätgotische Strahlenkranzmadonna, der barocke Altaraufsatz, die beiden barocken Altarkonsolen, das ehemalige Altarbild „Ave Maria“, das Holzkreuz auf der linken Seite des Kapellenschiffs.

Wir beauftragten das Restaurierungsatelier Langen-Krautkrämer zunächst, entsprechende Konservierungs- und Restaurierungskonzepte zu erstellen. Nachfolgend dokumentieren wir „Zustandsangaben, Konservierungs- und Restaurierungskonzept“

des Ateliers Langen-Krautkrämer vom 09.01.2014 zu Strahlenkranzmadonna und Altaraufsatz:

**PATRICIA LANGEN-KRAUTKRÄMER**
RESTAURATORIN IM VDR
SKULPTUREN , GEMÄLDE, ZEITGENÖSSISCHE KUNST

ATELIER
PAULUSSTRAßE 19
D-53227 BONN
TEL./ FAX: 0228 / 46 94 53
EMAIL: LANGEN.RESTAURIERUNG@t-online.de

P. LANGEN- KRAUTKRÄMER Paulusstraße 19 53227 Bonn
Eisbacher Marienkapelle
z. Hd. Herrn B. Severin
Eisbacherstraße 44
**53639 Königswinter**

09.01.14

## Zustandsangaben
## Konservierungs-/ Restaurierungskonzept

| | |
|---|---|
| Darstellung: | **Altar Eisbacher Marienkapelle** |
| Objekt: | Strahlenkranzmadonna 1.Hälfte 15.Jh.<br>Altaraufsatz 17./ 18. Jh. |
| Material: | Strahlenkranzmadonna: Eichenholz, gefasst<br>Altaraufsatz: Lindenholz, gefasst |
| Maße: | |
| | Strahlenkranzmadonna: ca. H. 91 x B. 30 x T.16 cm<br>Altaraufsatz: ca. H. 240 x B. 180 x T. 30 cm |
| Standort | Eisbacher Marienkapelle<br>53639 Königswinter Eisbach |

**I. Vorbemerkungen**

Anlass für die Begutachtung der Strahlenkranzmadonna und des Altaraufbaus war der durch Fassungslockerungen und Fehlstellen stark gefährdete Zustand der Kunstwerke.

Die von Herrn Dr. R. Karrenbrock, Münster, in die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts datierte Strahlenkranzmadonna war in jüngerer Zeit in den aus dem 17./18:Jhdt. stammenden Altaraufsatz eingebracht worden. Schnitzerische Abarbeitungen im Altaraufsatz weisen darauf hin, dass er ursprünglich nicht als Standort für die Madonna mit Kind angefertigt worden war.

Die Strahlenkranzmadonna besteht aus Eichenholz (Figur und Strahlenkranz), der Altaraufsatz ist aus Weichholz (Linde) gefertigt.

Der fasstechnische Aufbau der jüngeren Fassung der Madonna weicht von dem Schichtenaufbau der Altarfassung ab, die Schadensbilder sind unterschiedlich.

## II. Zustandsangaben: Strahlenkranzmadonna

Die Fassung der Strahlenkranzmadonna besteht aus einer farbigen Gestaltung der Inkarnate, des Vogels und der Wolke. Gewand und Mantel sowie die Haare und die Krone der Madonna sind vergoldet, beim Strahlenkranz ist die Mandorla versilbert, die Versilberung ist nun dunkel oxidiert. Die Wolke an der linken Seite der Standfläche der Madonna ist erhalten, auf der rechten Seite ist die als Anstückung gefertigte Wolke abgefallen und fehlt. Auch das ursprünglich vorhandene Zepter fehlt.

Die Fassungsabhebungen und –lockerungen bei der Madonna sind - für ungünstige Klimaeinwirkungen charakteristisch - durch Schwund des Holzes verursacht. Zudem fällt auf, dass sich die umfangreichen Kittungen einer recht guten Restaurierung aus jüngerer Zeit (vermutlich 2. Hälfte des 20. Jh.) gelockert haben und teilweise ausgebrochen sind (z.B. an der Stirn und Schulter der Kindes Abb. 4, 9, am Vogel Abb. 6).

In den Fehlstellen der Fassung liegt teilweise die Holzoberfläche frei, teilweise auch eine weiße Grundierung. Dachförmig hochstehende und unterhöhlte Fassungsbereiche sind verlustgefährdet, einzelne Fassungsschollen liegen bereits herabgefallen auf tiefer liegenden Bereichen der Figur und des Strahlenkranzes. Neben diesen klimatisch bedingten Schäden lassen sich Bereibungen der Goldoberfläche feststellen, in denen die Grundierung bzw. das rote Poliment freiliegen.

Ob Reste einer älteren bzw. eventuell noch einer originalen Fassung unter der sichtbaren jüngeren Bemalung und Vergoldung zu finden sind, lässt sich erst mit einer näheren Untersuchung abklären. Auf die vorgeschlagenen Konservierungs-/ Restaurierungsmaßnahmen hat dieses Ergebnis keine Auswirkung.

## II. Notwendige Konservierungsmaßnahmen und vorgeschlagene Restaurierungsmaßnahmen: Strahlenkranzmadonna

Die angegebenen Konservierungsmaßnahmen dienen dem Erhalt der Strahlenkranzmadonna und sind notwendig, um die historische Substanz zu sichern.

Mit den vorgeschlagenen restauratorischen Maßnahmen lässt sich das Erscheinungsbild verbessern, ihr Ausmaß kann in Absprache mit dem Auftraggeber gestaltet werden.

### 1. Notwendige Konservierungsmaßnahmen

1. Anlegen einer Transportsicherung/ Transport in das Restaurierungsatelier
Vor einem Transport sind die verlustgefährdeten Fassungslockerungen temporär zu fixieren, damit sie bei Erschütterungen nicht herabfallen.

Der Transport der Skulptur kann nach ihrer Demontage und einem sachgerechten Verpacken in einem Privat-PKW erfolgen.

2. Fassungsfestlegung
Die endgültige Fassungsfestlegung erfolgt im Atelier im Zuge einer detaillierten Überprüfung der Fassungshaftung.

An Hand von Arbeitsproben wird ein geeignetes Festigungsmittel ausgewählt, das stabil haftet und auf der Fassungsoberfläche keine optischen Veränderungen hervorruft. Im vorliegenden Fall sind die klimatisch ungünstigen Standortbedingungen bei der Wahl des Festigungsmitttels zu berück-

sichtigen. Bei der Festlegung wird unter jede gelockerte Farbschichtscholle das Festigungsmittel mit einem feinen Pinsel eingegeben, anschließend müssen die dachförmigen Farbschichtlockerungen niedergelegt werden.

3. Oberflächenreinigung
Im Zuge der Abnahme des überschüssigen Klebemittels erfolgt bereits partiell eine Oberflächenreinigung. Bei der Voruntersuchung hat sich gezeigt, dass keine gravierende Oberflächenverschmutzung vorzuliegen scheint, dass aber die Vergoldung recht feuchtigkeitsempfindlich zu sein scheint, so dass vermutlich eine Oberflächenreinigung mit Lösemitteln notwendig ist. Auch für das Austesten einer geeigneten Oberflächenreinigung werden zuvor Arbeitsproben angelegt werden müssen.

**2. Vorgeschlagene Restaurierungsmaßnahmen**

4. Schnitzerische Ergänzungen (siehe beigefügtes Kostenangebot des Bildschnitzers) sowie Vergoldung des Zepters und farbigen Angleichen der ergänzten Wolke
Das fehlende Wolkenstück an der rechten Seite der Standfläche kann von einem spezialisierten Bildschnitzer ergänzt werden. Das farbliche Angleichen der Ergänzungen erfolgt durch Restauratoren.

Auch das Zepter kann entsprechend der Vorlage des Fotos durch einen Bildschnitzer neu angefertigt werden. Auch hier erfolgt die Vergoldung durch einen Restaurator.

5. Kittung und Retusche der Inkarnate und des Vogels sowie von weiteren, störenden Fehlstellen
Mit Kittungen und Retuschen ließen sich alle Fehlstellen in der Fassung der Madonna schließen. Das Ausmaß dieser Maßnahme könnte begrenzt werden und ist mit dem Auftraggeber abzustimmen.

Es wird vorgeschlagen, dass alle Fehlstellen in den Inkarnaten und beim Vogel mit Kittungen geschlossen werden. Bei den vergoldeten und versilberten Partien können zur Kostenersparnis die zahlreichen, optisch störenden grundierungssichtigen Fehlstellen lediglich eingetönt werden, ohne zuvor aufwendig gekittet zu werden.

Sollten vom Auftraggeber umfangreichere Kittungen und Retuschen gewünscht werden, werden die zusätzlichen Kosten hierfür gesondert abgesprochen und beziffert.

PATRICIA LANGEN-KRAUTKRÄMER
Restaurierungsatelier Paulusstraße 19, 53227 Bonn Tel./ Fax.: 0228/ 469453
email: Langen.Restaurierung@t-online.de

## III. Zustandsabbildungen: Strahlenkranzmadonna

**Abb. 1, Strahlenkranzmadonna, gesamt**

**Abb. 2, Oberkörper der Madonna mit Kind**

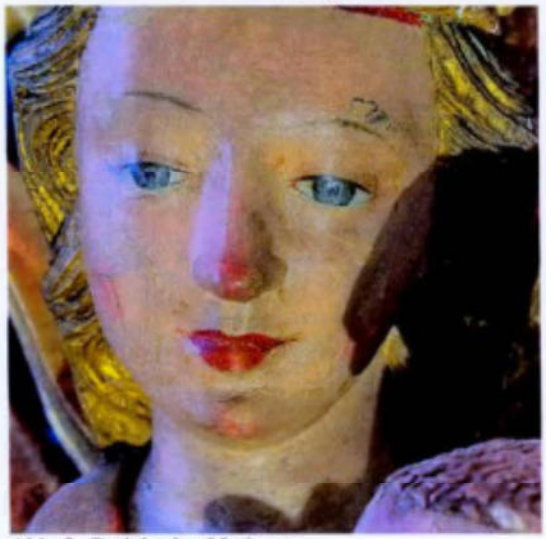


**Abb. 3, Gesicht der Madonna**

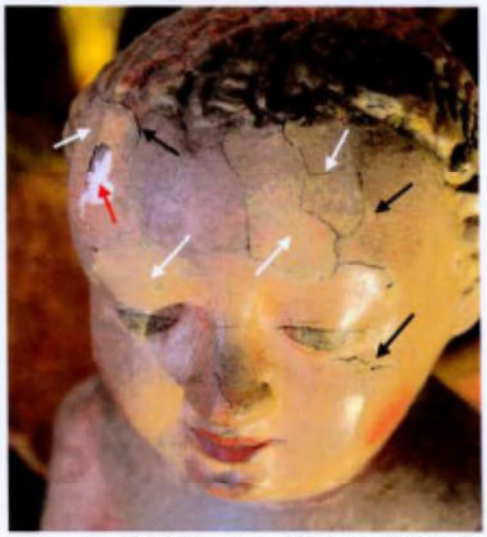


**Abb. 4, Gesicht des Kindes: Fehlstelle mit freiliegender Grundierung (→ ); Fassungslockerungen (→ ); Kittung und Retusche der jüngsten Restaurierung (weiß →)**

**Abb. 5, Strahlenkranz: abgefallene Fassungsscholle, aufliegend auf dem darunter liegenden Strahl (weiß → )**

Restaurierungsatelier Paulusstraße 19, 53227 Bonn Tel./ Fax.: 0228/ 469453
email: Langen.Restaurierung@t-online.de

**Abb. 6, Vogel in der Hand des Kindes: Fassungslockerungen (→ ) und Fehlstellen (→ ); Kittung und Retusche der jüngsten Restaurierung gelockert**

**Abb. 7, Mantelumschlag der Madonna: Fassungslockerung (→ ) und Fehlstelle (→ )**

**Abb. 8, Kind, linke Seitenansicht**

**Abb. 9, Linke Schulter des Kindes: Kittung und Retusche der jüngsten Restaurierung gelockert und ausgebrochen (→ )**

**Abb. 10, Mantelfalten der Madonna, linker Unterarm: Fassungslockerungen und holzsichtige Fehlstellen (→ )**

Restaurierungsatelier Paulusstraße 19, 53227 Bonn Tel./ Fax.: 0228/ 469453
email: Langen.Restaurierung@t-online.de

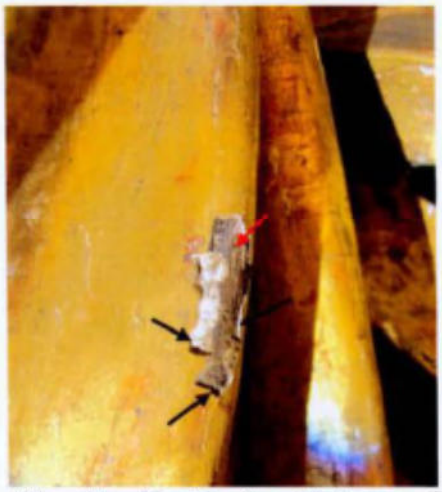


**Abb. 11, Mantel der Madonna: Fassungslockerungen (→ ) und Fehlstellen (→ )**

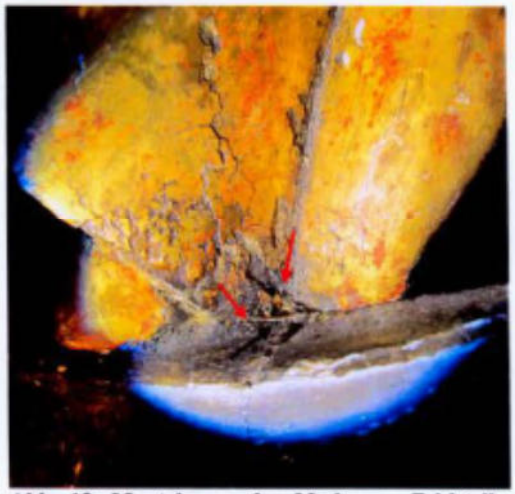


**Abb. 12, Mantelsaum der Madonna: Fehlstelle (→ ), abgefallene Fassungsschollen (→ )**

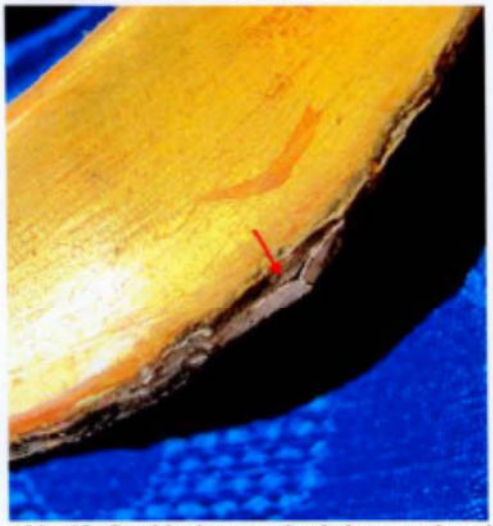


**Abb. 13, Strahlenkranz: abgehobene und verlustgefährdete Fassung (→ )**

**Abb. 14, Strahlenkranz, versilberte Mandorla: Fassungsstück abgefallen und verlustgefährdete Fassungsabhebung (→ )**

**Abb. 15, Wolke der Standfläche: fehlende Anstückung an der Plinthe rechts (→ )**

**Abb. 16, Mantel der Madonna: Bereibung der Fassung mit freiliegender Grundierung (→ )**

Restaurierungsatelier Paulusstraße 19, 53227 Bonn Tel./ Fax.: 0228/ 469453
email: Langen.Restaurierung@t-online.de

## IV. Zustandsangaben: Altaraufsatz

Der Altaraufsatz ist mit einer Polimentvergoldung und einer jetzt größtenteils verschwärzten Polimenversilberung gefasst und zeigt farbige Akzentuierungen.

Ursache für die extrem großflächigen Fassungsabhebungen im Bereich der Vergoldungen und Versilberungen scheint neben den klimatischen ungünstigen Standortbedingungen ein fasstechnisch problematischer Schichtenaufbau zu sein.

In den großflächigen Fehlstellen ist eine graufarbige, dünne Schlämme auf dem Holz sichtbar – vermutlich eine sog. Steinkreide – auf der die darüber befindliche Grundierung mit der Polimentvergoldung/-versilberung nicht ausreichend haftet. Bei klimatisch bedingten Schwundbewegungen des Holzes hat diese unzureichende Haftung zu einer Schichtentrennung geführt: großflächig hebt sich die weiße Grundierungsschicht der Vergoldung von dem graufarbigen Untergrund ab, es sind großflächige Verluste entstanden, abgefallene Fassungsschollen lassen sich in zahlreichen Partien der Fassung finden.

Mit einer Festlegung der Schichtenabhebungen lassen sich die unterhöhlten Grundierungsbereiche wieder niederlegen und sichern, allerdings kann dadurch der fasstechnisch problematische Schichtenaufbau nicht behoben werden, erneute Schichtentrennungen können in nicht festgelegten Bereichen entstehen.

Der Umfang der festzulegenden Bereiche beim Altaraufbau ist erheblich und das vorrangig durch den problematischen Schichtenaufbau verursachte Schadensbild erfordert ein gut fundiertes Maßnahmenkonzept. Daher wird in der Kostenschätzung zunächst eine nähere Untersuchung des Schadenbildes, eine genauere Untersuchung zum Schichtenaufbau und das Anlegen von Arbeitsproben angegeben. Erst auf der Grundlage dieser näheren Informationen lässt sich ein vertretbares Konservierungskonzept vorschlagen. Diese Vorarbeiten können vor Ort ohne Gerüst durchgeführt werden.

## V. Zustandsabbildungen: Altaraufsatz

**Abb. 1, Altaraufsatz mit Madonna**

**Abb. 2, Gesprenge: Fassungslockerungen (→ ) und Fehlstellen (→ )**

**Abb. 3, Gesprenge: starke Fassungsabhebungen (→); in Fehlstellen freiliegender, grauer Untergrund (→ )**

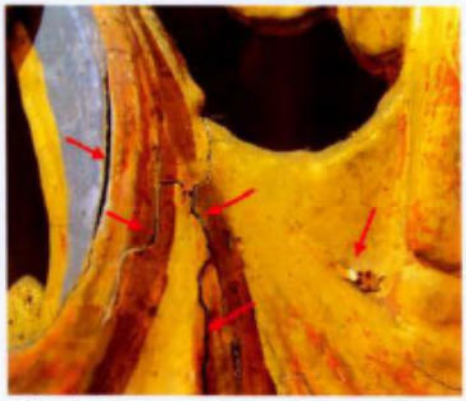


**Abb. 4, Gesprenge: starke Fassungsabhebungen (→ )**

**Abb. 5, Gesprenge: große Fehlstelle (→ ); Fassungsabhebung (→ )**

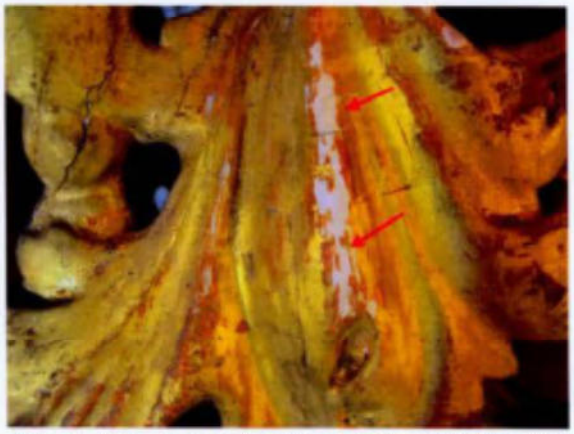


**Abb. 6, Gesprenge: Bereibungen der Goldoberfläche mit freiliegender Grundierung (→ )**

**Abb. 7, Gesprenge: große Fehlstelle (→ ); Fassungsabhebungen (→ )**

**Abb. 8, Gesprenge: Fassungslockerungen (→ )**

**Abb. 9, Gesprenge: starke Fassungsabhebungen (→); in Fehlstellen freiliegender, grauer Untergrund (→)**

**Abb. 10, Gesprenge: große Fehlstellen (→ ) und Fassungsabhebungen (→ )**

Erste Kostenschätzungen Anfang 2014 gingen von einem Finanzierungsvolumen von 15.000 Euro für die anstehenden Maßnahmen aus. Die einschlägigen Erfahrungen bei solchen Projekten zeigen jedoch hinlänglich, dass während der Umsetzung durchaus die eine oder andere böse Überraschung mit entsprechenden Mehrkosten eintreten kann. Deshalb kalkulierte der Stiftungsvorstand den Kostenrahmen vorsorglich mit 25.000 Euro und entwickelte einen entsprechenden Kosten- und Finanzierungsplan, um im Rahmen des Gesamtprojektes handlungsfähig zu bleiben. Gleichfalls startete die Stiftung eine umfängliche Spendenkampagne, die bis zum Jahresende bereits gute Erfolge verbuchen konnte.

Nach der Kapellenkirmes 2014 bauten wir am 16. Oktober zunächst die spätgotische Strahlenkranz Madonna aus und verbrachten sie ins Restaurierungsatelier Langen-Krautkrämer nach Bonn. Die weiteren restaurierungsbedürftigen Kunstgegenstände sollten ihr im Jahr 2015 nachfolgen.

## 4. „Lebendiger Adventskalender“

Zum zweiten Mal führten wir in 2014 den „Lebendigen Adventskalender“ durch. Wiederum fanden sich für Zweidrittel der Adventsabende Gastgeber im Dorf, die bereit waren, ein Fenster des Eisbacher Adventskalenders öffnen. Die Vorverlegung der Anfangszeit von 18:30 Uhr auf 18:00 Uhr kam Familien mit kleineren Kindern entgegen. Irmgard Granitzki betreute den „Lebendigen Adventskalender 2014“ organisatorisch bestens.

Einer der diesjährigen Höhepunkte war der Abend am 04. Dezember im leergeräumten und festlich dekorierten Stall von Familie Strieder. Wer eine Anmutung dessen erleben wollte, wie es möglicherweise vor über 2000 Jahren im Stall von Bethlehem zugegangen sein mag, der konnte hier eine anschauliche Vorstellung gewinnen. Und wer in der Adventszeit bei Dunkelheit durch das Dorf wandert, findet seine Freude an den vielen geschmückten Fenstern des „Lebendigen Adventskalenders“ in Eisbach…

## III. Ausblick auf das Jahr 2015

### 1. Konservierung und Restaurierung der Kunstgegenstände unserer Kapelle

Für den Stiftungsvorstand wird das Jahr 2015 ganz im Zeichen der Konservierung und Restaurierung der Kunstgegenstände unserer Kapelle stehen. Neben der logistischen Herausforderung des Ausbaus, der Hin- und Rücktransporte sowie eines angesichts einer leergeräumten Kapelle leichter durchführbaren Innenanstrichs wird der Stiftungsvorstand viel Energie darauf verwenden, die Finanzierung dieses Projektes sicherzustellen.

Nach dem Planungsstand am Jahresende 2014 hoffen wir, dass das Gesamtprojekt bis zur Kapellenkirmes 2015 abgeschlossen sein wird und dass zum 145. Weihetag der Eisbacher Marienkapelle am 04.10.2015 unser kleines Gotteshaus wieder in neuem Glanz erstrahlen wird.

### 2. Beteiligung am Frühjahrsputz der Stadt Königswinter

Nachdem witterungsbedingt unsere Beteiligung an der „Aktion sauberes Königswinter“ in den Vorjahren immer wieder verschoben werden musste, hoffen wir, im kommenden Jahr am 28. März endlich die Flächen rund um Eisbach säubern zu können. Zahlreiche Eisbacher haben schon zugesichert, diese Aktion mit Tat und Gerät (Traktoren mit Anhängern) zu unterstützen.

## Dank

Wie immer ist der Stiftungsvorstand vielen zu Dank verpflichtet, kann er doch letztlich nur für die Rahmenbedingungen einer gedeihlichen Weiterentwicklung unseres dörflichen Lebensraumes Sorge tragen. Die Entwicklung geschieht durch die Menschen, die sich engagieren und mit Herzblut und Sachverstand ihre Ideen und Talente einbringen. Von diesem bürgerschaftlichen Engagement gab es in Eisbach im Jahr 2014 mehr denn je.

Besonders danken wir am Jahresende 2014 allen Sponsoren und Spendern, die aus alter oder neuer Verbundenheit mit „dem etwas anderen Dorf auf der Rückseite des Siebengebirges“ geholfen haben, unser großes Restaurierungsprojekt in Angriff zu nehmen. Auch im Jahr 2015 werden wir auf Ihre großherzige Unterstützung angewiesen sein.

Das Vertrauen, das Menschen in unsere Stiftung und die Arbeit des Stiftungsvorstands setzen, ist für uns Ansporn, uns tatkräftig und ausdauernd im Sinne der Stiftungszwecke einzusetzen. Auf dass die Eisbacher Kinder (und alle Eisbacher) weiterhin sagen können: „Eisbach ist anders!“

# Anlagen

## 1. Jahresrechnung und Vermögensübersicht für das Rechnungsjahr 2014

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | **Jahresrechnung und Vermögensübersicht 2014** | | | | | | | |
| | | ***der "Stiftung Eisbacher Marienkapelle"*** | | | | | | | |
| **Einnahmen:** | | | | | | | | | |
| | Operstock, Kollekte, etc.: | | 2.068,57 € | | | | | | |
| | Spenden: | | 16.331,11 € | | | | | | |
| | Zustiftungen: | | - € | | | | | | |
| | Zinsen: | | 1.576,25 € | | | | | | |
| | Summe Einnahmen: | | 19.975,93 € | | | | | | |
| **Ausgaben:** | | | | | | | | | |
| | Ausgaben für den Stiftungszweck (s. Bericht über Erfüllung Stiftungszweck) | | | | | | | | |
| | | Anschaffungen für die denkmalgeschützte Kapelle (Mantelalbe, Wendestola etc.): | | | | | | | 1.033,25 € |
| | | Unterhalt der denkmalgeschützen Kapelle (Strom, Versicherung etc.): | | | | | | | 1.013,66 € |
| | | Renovierung an der Kapelle u. Förderung der Heimatpflege / Heimatkunde etc. | | | | | | | 48,98 € |
| | | sonstige Kosten (Betriebskosten /Geschäftsausstattung etc.): | | | | | | | 189,04 € |
| | Summe Ausgaben: | | | | | | | | 2.284,93 € |
| **Jahresüberschuß** | | Summe der Einnahmen | | 19.975,93 € | | | | | |
| | | Summe der Ausgaben | | 2.284,93 € | | | | | |
| | | Jahresüberschuß | | 17.691,00 € | | | | | |

| Stände per 31.12.2014 | |
|---|---|
| Kapitalstand | 80.614,02 € |
| Paxbank (Anlagen) | 28.854,14 € |
| Kreissparkasse Köln (Anlagen) | 30.000,00 € |
| Commerzbank (Anlagen) | 5.000,00 € |
| Volksbank (Giro) | 16.854,14 € |

## 2. Pressespiegel 2014

# Die Welt etwas menschlicher machen

GA 4.8.2014

### Werner Buchholz feiert sein Goldenes Priesterjubiläum in der Eisbacher Marienkapelle

**EISBACH.** Ein ganzes Dorf feierte mit ihm Goldenes Priesterjubiläum. Und auch künftig ist Werner Buchholz gut gerüstet für seine Messen in der Marienkapelle. Die Dorfgemeinschaft schenkte dem Priester an dessen Ehrentag eine Mantelalbe und Stolen zum Wechseln, die er sich in der Werkstatt für Textilkunst auf der Insel Nonnenwerth aussuchen durfte. Der Andrang in dem Gotteshaus war groß. Etliche Bänke wurden zusätzlich draußen aufgestellt.

Werner Buchholz, der seit zwölf Jahren in Eisbach lebt, schilderte in seiner Predigt, warum er sich der Seelsorge verschrieben habe. Kurz vor dem Abitur sollten die Schüler seiner Klasse ihren Berufswunsch begründen. Und der am 15. Juli 1937 in Mönchengladbach geborene Geistliche formulierte damals, er wolle Priester werden und die frohe Botschaft verkünden.

Mit der Eisbacher Kapelle ist er durch die Familie eng verbunden. Sein älterer Bruder Peter Buchholz jun. kümmerte sich um die Kapelle nach dem Tod ihres Onkels Peter Buchholz sen. im Jahre 1963. Und 1996 übernahm dann Werner Buchholz die Sorge für den kleinen „Dom". Um die Kapelle in eine gute Zukunft zu führen, hat er 2010 mit Eisbacher Bürgern und Freunden des kleinen Dorfes die gemeinnützige Stiftung Eisbacher Marienkapelle gegründet. Er berichtete in seiner Predigt auch, dass seine Schwester erzählt habe, die Eltern hätten sich nach Peter Buchholz' Silbernen Priesterjubiläum im Jahre 1936 entschlossen, noch ein viertes Kind zu bekommen – ihren Werner. Buchholz: „Ob das stimmt, weiß ich nicht." Aber aus Eisbach sind seit 1870, als Johannes Kirschbaum, der Sohn des Kapellenstifter-Ehepaares, als Neupriester aus Rom zurückkehrte, immerhin 18 Geistliche hervorgegangen. Dessen Neffe Adolf Dahs hatte Peter Buchholz sen. dann zu diesem Silberjubiläum die Kapelle geschenkt.

**Gut besuchtes Gotteshaus: Priester Werner Buchholz zieht in die Eisbacher Marienkapelle ein.** FOTO: FRANK HOMANN

Werner Buchholz studierte in Bonn, Innsbruck und Aachen und hatte am 25. Juli 1964 seine Priesterweihe in seiner Heimatgemeinde Sankt Clemens in Süchteln. Dort feierte er am 2. August seine Primiz. Von 1967 bis 2002 wirkte Werner Buchholz an Sankt Castor in Alsdorf – als Kaplan, Pfarrvikar und ab 1973 als Pfarrer. Eine Abordnung von dort kam auch zum Priesterjubiläum. Sein Ziel sei es immer gewesen, „die Liebe, die Christus uns vorgelebt hat, auch zu leben und dazu beizutragen, dass die Welt menschlicher wird".

Auf dem Hof des Priesters hatte die Dorfgemeinschaft ein Festzelt aufgebaut. Für die Musik sorgten der Vorsitzende der Stiftung, Burkard Severin, seine Frau Antje und Franz Buhr. Dabei trugen sie auch spezielle Lieder über den Jubilar vor. Etwa: „Ich lieb Dich, Eisbach!" oro

WOCHENEND EXTRA-BLATT
10. Jahrgang - 32. Woche / Samstag, 09. August 2014

# Ein ganzes Dorf feiert mit

### Pfarrer Werner Buchholz feierte sein Goldenes Priesterjubiläum

■ Kurze Besinnung vor dem Dankgottesdienst: Pfarrer Werner Buchholz in der Sakristei der Marienkapelle. FOTO: GAST

**Eisbach (cg).** Ganz Eisbach feierte mit „seinem Pastor" dessen Goldenes Priesterjubiläum. Der Jubilar, Pfarrer Werner Buchholz, wohnt seit 2002 in Eisbach, kümmert sich um den Eisbacher „Dom" und feiert dort regelmäßig Gottesdienste. Jetzt war der „Dom" zu klein, um alle Gottesdienstbesucher zu fassen: eine große Gemeinschaft aus Verwandten, Nachbarn aus Eisbach und den umliegenden Dörfern sowie Gästen aus seiner früheren Pfarrei Sankt Kastor in Alsdorf feierte mit. Anschließend wurde die Feier im Festzelt auf Buchholz' Hof fröhlich und mit viel Musik fortgesetzt. Unter anderem sangen und spielten Burkhard und Antje Severin sowie Franz Buhr Lieder von seinem Altersruhesitz oder die Hymne „Ich lieb dich, Eisbach".

WWW.EXTRA-BLATT.DE

und sechsten Schuljahr in der eigenen Klasse in den Kernfächern Deutsch, Mathematik, Englisch und der zweiten Fremdsprache. Am Nachmittag wird freiwillige Förderung angeboten.

Die drei Ganztage für die neuen Fünftklässler werden der Montag, Mittwoch und Donnerstag sein. Das entspricht dem vom Gesetzgeber geforderten Minimum. An Schule mit anderen Angeboten „sehr schön". Ein Sozialpraktikum im Altenheim als AG hält sie für besonders reizvoll.

Am 5. November ist ein Informationsabend für Eltern der jetzigen Viertklässler geplant. Auch am Tag der offenen Tür am 15. November wird das Thema Ganztag im Vordergrund stehen.

# dienst fährt kein Minus ein

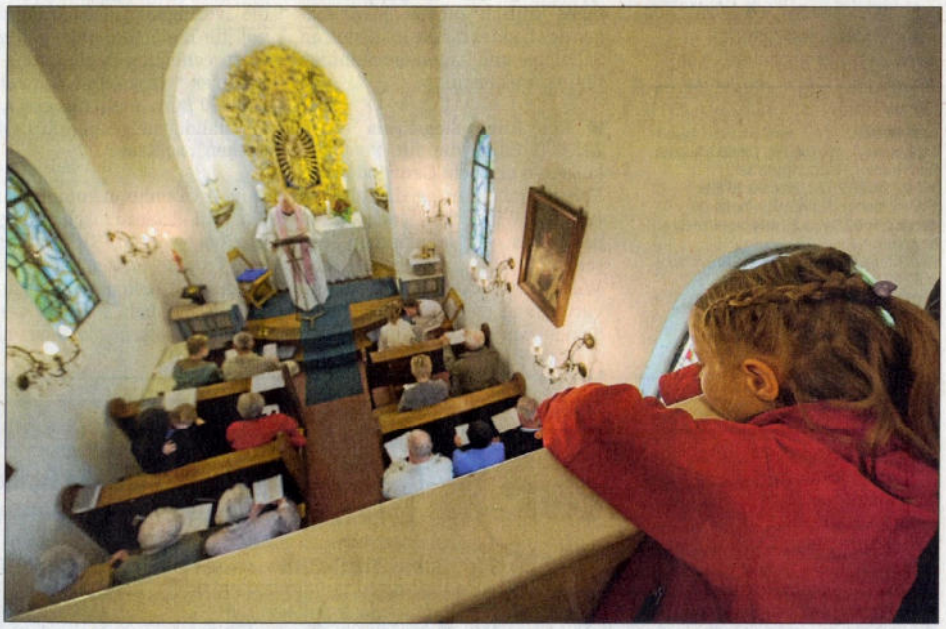
tungsdienst nach derzeitiger Einschätzung in diesem Jahr grundsätzlich kostendeckend betrieben. Hierbei gebe es monatliche Schwankungen, so dass abzuwarten bleibe, ob sich am Jahresende ein leichtes Defizit oder ein leichter Überschuss im unteren fünfstelligen Bereich ergeben werde. Ein Defizit von 550 000 Euro sei allerdings völlig ausgeschlossen. Bei der Präsentation des Haushalts waren nur die Wenigererträge genannt worden. mel

# Eisbacher feiern Kapellenkirmes

**EISBACH.** Die Kapellenkirmes und das Fest der Stiftungsgründung wird am Sonntag, 5. Oktober, in Eisbach gefeiert. Zum 144. Weihetag der Eisbacher Marienkapelle wird um 10 Uhr die Heilige Messe gehalten. Um 14.30 Uhr führt eine Prozession von der Oberpleiser Pfarrkirche zur Marienkapelle, in der Pfarrer Markus Hoitz um 15 Uhr eine Andacht hält. Im Anschluss gibt es Kaffee und Kuchen in der „Festhalle zum Gretchen". Für die Kinder steht um 16 Uhr ein Fotoshooting für die Plakataktion zur Verkehrsberuhigung auf dem Programm sowie Ponyreiten und Schminken. hnn

bei einer Wanderung durch die Dollendorfer Weinberge mit verschiede- de Heisterbacherrott (Kostenbeitrag fünf Euro). Mit einer Familienmesse um ☎ 0 22 44/90 16 25 oder per E-Mail an judith.effing@arcor.de. ga

# Eisbacher feiern 144. Stiftungsfest der Marienkapelle



**Auch kleine Gottesdienstbesucher** feierten die Andacht in der Eisbacher Marienkapelle mit, die Pfarrer Markus Hoitz zum 144. Weihetag der Kapelle hielt. Zuvor waren die Gläubigen in einer Prozession von der Pfarrkirche dorthin gezogen. Bei Kaffee und Kuchen feierten sie dann in der „Festhalle zum Gretchen", für die Kinder gab's ein buntes Programm. FOTO: HOMANN

# Prozession, Andacht und gemütliches Beisammensein prägten das 144.Stiftungsfest in Eisbach

**Klein und Groß war auf den Beinen**

(ik) Eisbach. Vor vier Jahren wechselte die Marienkapelle am Rande von Eisbach ihren Besitzer. Damals stiftete Pfarrer Werner Buchholz das Gotteshaus an die neu gegründete Stiftung Marienkapelle, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die Kapelle als sakralen Raum zu erhalten. Es ist bereits das 144. Mal, dass die Eisbacher sich aufmachten um das Stiftungsfest ihres Gotteshauses zu feiern. Am Morgen wurde der Tag mit einem Gottesdienst in der Kapelle eingeleutet. Am Nachmittag begleitete Pfarrer Markus Hoitz die Prozession, die sich an der Pfarrkirche zusammenfand und zur Marienkapelle ging, wo die Gläubigen zu einer Andacht eingeladen waren. Es war im Jahre 1844 als Peter Kirschbaum aus Eisbach in einem schweren Anliegen den Weg zur Gottesmutter suchte. Damals stand an gleicher Stelle ein Heiligenhäuschen mit einem Bild der Gottesmutter. Seine Frau Anna Maria, geborene Gratzfeld erwartete das erste Kind, und es stand bedenklich um beide. Da gelobte er der Gottesmutter, wenn seine Frau ihre schwere Stunde gut überstehen würde, wolle er hier zum Dank eine Kapelle bauen. So wurde die Kapelle im Jahre 1870 eingeweiht und seit dem gedenken die Eisbacher diesem Ereignis mit dem jährlichen Stiftungsfest. Und es war nicht nur das gemeinsame Gebet, das den Ort zusammenführte, es war auch das sich anschließende gemütliche Beisammensein, bei dem in der „Festhalle zum Gretchen" bei Kaffee und Kuchen und den bekannten Eisbacher Reibekuchen über den Ort, die Marienkapelle und das lebhafte Geschehen in dieser eingeschworenen Gemeinschaft geredet wurde. Die Stiftung selbst verfolgt bereits ein neues Ziel. Eine Madonna aus der Pfarrkirche in Oberpleis hat den Weg nach Eisbach gefunden und nun gilt es dieses aus dem geschätzen Jahr 1450 stammende Kunstwerk zu restaurieren. Hier hofft die Stiftung auf die Spendenbereitschaft der Bevölkerung und bei dem Engagement, was die Eisbacher für ihren Ort zeigen, wird auch dieses aktuelle Vorhaben sicherlich tatkräftig unterstützt.

*Die Prozession ging von der Pfarrkirche St.Pankratius zur Marienkapelle*

*Pfarrer Werner Bucholz erwartete die Gläubigen an der Marienkapelle*